



BESCHLUSS

aus der Niederschrift über die 25. Sitzung - Wahlperiode 2014/2020 -
des Rates der Gemeinde Niederkrüchten
vom 21.03.2017

Öffentlicher Teil

- 4) Grenzüberschreitendes Projekt "Grenzgeschichte(n)" 580-2014/2020
1. Ergänzung

Die grenznahen Bereiche im „Elmpter Wald“, „Lüsekamp“ und „de Meinweg“ sind durchzogen von Bodendenkmälern aus den letzten Monaten des Zweiten Weltkriegs. Es handelt sich hierbei um zum größten Teil noch sehr gut erhaltene Panzergräben und Stellungen, die im Winter 1944/1945 durch niederländische und osteuropäische Zwangsarbeiterinnen für die deutsche Wehrmacht ausgehoben wurden, um auf dem höher gelegenen Elmpter Grenzwald eine strategisch wichtige Verteidigungsposition zu schaffen. Die vormarschierende amerikanische Befreiungsarmee wurde somit gezwungen, auf nördliche bzw. südliche Routen auszuweichen, sodass im Elmpter Grenzgebiet nahezu keine Kampfhandlungen stattfanden.

Die Geschehnisse im Winter 1944/1945 haben an sich schon eine grenzüberschreitende Bedeutung. Aus niederländischer wie deutscher Sicht besteht ein hohes Interesse, über die Geschehnisse und die damit im Zusammenhang stehende(n) Geschichte(n) die nachfolgenden Generationen zu informieren und gemeinsam im Sinne von Mahnung für Frieden und Freiheit einzutreten. Neben dem Schutz des Bodendenkmals besteht gleichermaßen auch ein gemeinsames Interesse am Schutz der dortigen Natur, die in den letzten Jahren zusehends insbesondere durch rücksichtslose Mountainbiker in Gefahr gerät.

Auf Initiative des Heimat- und Kulturvereins Niederkrüchten e.V., hier in Person von Herrn Bernd Nienhaus, und auf niederländischer Seite von Herrn Wilbert Dekker, Ratsmitglied der Gemeinde Roermond, beschlossen am 18.08.2016 die Bürgermeiste-

rinnen der Gemeinden Roerdalen, Frau de Boer-Beerta, und Roermond, Frau Donders- de Leest, sowie Bürgermeister Wassong ein grenzüberschreitendes Projekt mit folgenden Zielsetzungen ins Leben zu rufen:

- Schutz und Erhalt der Bodendenkmäler im Grenzgebiet „Elmpter Wald“, „Lüse-kamp“ und „De Meinweg“
- Natur- und Bodendenkmal schonende touristische Erschließung
- Schaffung von Informationsmöglichkeiten für verschiedene Zielgruppen über die kulturhistorischen Hintergründe und grenzüberschreitende Bedeutung der im Zusammenhang mit dem Bodendenkmal stehenden Geschehnisse und Geschichte(n)

Die Projektbeteiligten sind sich darüber einig, dass der zunehmenden Zerstörung durch rücksichtslose Mountainbiker nicht allein durch Verbote begegnet werden kann. Vielmehr wäre eine legal ausgewiesene Route für Mountainbiker im Grenzgebiet sinnvoll, um den größten Teil an den sensiblen Stellen des Bodendenkmals vorbei zu lenken. Der uneinsichtigen Gruppe von Mountainbikern, hier handelt es sich nach Aussage von Fachkundigen um in der Regel nicht organisierte Gruppen und Einzelpersonen sog. Downhill-Bikern, wird man weiterhin mit Verboten und ordnungsrechtlichen Maßnahmen begegnen müssen. Die Erarbeitung einer alternativen grenzüberschreitenden Mountainbike-Route durch das deutsch-niederländische Grenzgebiet im Bereich Mittel-Limburg ist Gegenstand eines vom Naturpark Mass-Schwalm-Nette initiierten Euro-Region-Projektes unter Beteiligung verschiedener Grenzgemeinden, Behörden, Institutionen und Vereinen im Bereich Natur- und Umweltschutz, Radsport und Tourismus.

Im Rahmen des Projektes ist auch die Beteiligung an der „Liberation Route“ vorgesehen. Die „Liberation Route Europe“ ist eine grenzüberschreitende Gedenkstrecke entlang wichtiger Stationen des Zweiten Weltkrieges in Großbritannien, Frankreich, Belgien, Niederlande, Deutschland und Polen. Sie vermittelt an sog. Gedenksteinen in Form von Hinweistafeln und digital via QR-Codes sowie einer App anschaulich die Geschichte und beispielhafte Geschichten zu dem jeweiligen Ort, u.a. auch durch kleine Hörspiele (Audio-Spots) und visuelle Animationen. In den Gemeinden Roerdalen und Roermond existieren bereits solche Stationen. Der Gedenkstein am „Lüsekamp“ soll als weiterer Ort in die „Liberation Route“ aufgenommen werden. (Informationen hierzu unter www.liberationroute.de)

Folgende Aktivitäten soll das Projekt umfassen:

- Auszeichnung einer „Grenzgeschichte(n)- Route im „Elmpter Wald“ als gekennzeichnete Wanderweg;

- Auszeichnung einer „Grenzgeschichte(n)- Fahrradroute“ als Verbindung historisch bedeutsamer Orte zwischen den Gemeinden Roerdalen, Roermond und Niederkrüchten;
- Beteiligung an der „Liberation Route“ mit einer Hörstelle / Audio-Spot am Gedenkstein „Lüsekamp“;
- Aufstellen von Hinweistafeln mit Erläuterung zu kulturhistorischen Zusammenhängen und konkreten Geschichten im Zusammenhang mit den Geschehnissen 1944/1945;
- Aufstellen von Verbotstafeln im Bereich der Bodendenkmäler mit dem Hinweis auf Alternativrouten insbes. für Mountainbiker;
- Durchführung eines Erlebnistages am 21. Oktober 2017 „Grenzgeschichte(n)“ mit Eröffnung des Wanderweges und Stationen, an denen konkrete Geschichten und Erläuterungen vorgetragen werden;
- Durchführung eines Radwandertages „Grenzgeschichte(n)“ über die „Liberation Route“ (Roermond – Roerdalen – Niederkrüchten) in der ersten Jahreshälfte 2018.

Bisher wurden im Vorfeld neben den o.g. Gemeinden folgende Institutionen, Vereine, Behörden und Personen eingebunden:

Deutschland:

- Heimat- und Kulturverein Niederkrüchten e.V. (Herr Werner Tiskens)
- Frau Beate Siegers (Landschaftswärterin)
- Landschaftsverband Rheinland (Herr Martin Vollmer-König)
- Regionalforstamt (Oberforststrat Zebunke)
- Dr. Martin Seltmann (Fachmann Militärgeschichte)
- Kreis Viersen (Untere Naturschutzbehörde & Obere Denkmalschutzbehörde)
- Biologische Station (Dr. Ansgar Reichmann)
- Niederrhein-Tourismus (Frau Baumgärtner)
- Naturpark Maas-Schwalm-Nette (Dr. Leo Reylink)
- Naturpark Schwalm-Nette (Herr Michael Puschmann)

Niederlande

- Herr Wilbert Dekkers
- Milieu- en Heemverkunevereniging Swalmen
- Heemverkunevereniging Maas- en Swalmdal
- Heemverkunevereniging Roersteek
- Dwayne Beckers (Fachmann Militärgeschichte)

- ATB – club Extreme Swalmen (Mountainbike-Club)
- TWC Posterholt (Mountainbike-Club)
- ATB Club grenzeloos (Mountainbike-Club)

Finanzierung:

Die kalkulierten Kosten belaufen sich auf 45.000,- € in folgender Zuordnung:

20.000,- € - Erarbeitung, Herrichtung und Auszeichnung eines Wanderweges sowie einer Fahrradroute „Grenzgeschichte(n)“ mit Info- und Hinweistafeln;

- 10.000,- € - Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Infomaterial, Website);
- 10.000,- € - Beteiligung an der „Liberation Route“;
- 5.000,- € - Durchführung eines Erlebnistages zur Eröffnung des Wanderweges sowie eines Radwandertages (s.o.)

Für dieses Projekt soll ein Antrag auf Fördermittel aus dem „People-to-People“ - INTERREG–Programm Deutschland-Niederland 2014-2020 gestellt werden. Die mögliche Förderhöhe beträgt 50 %, somit 22.500,- €.

Die verbleibenden Kosten würden auf die drei beteiligten Gemeinden zu gleichen Teilen aufgeteilt, somit ergibt sich ein Betrag in Höhe von 7.500,- € pro Gemeinde.

Der Rat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Beteiligung am grenzüberschreitenden Projekt „Grenzgeschichte(n)“ gemeinsam mit den Gemeinden Roerdalen und Roermond wird beschlossen.